



Allianz für Arbeitsrechte



Eine Gewerkschaft für die Schwachen

Die Landarbeiterinnen gehören zu den wirtschaftlich schwächsten Gruppen unter den Arbeitnehmerinnen in Nicaragua. Die Landwirtschaft ist aber nach wie vor der wichtigste Wirtschaftszweig im Land und die Vereinigung der LandarbeiterInnen ATC die grösste Gewerkschaft in den ländlichen Regionen Nicaraguas.

Rechtsberatung für die LandarbeiterInnen

Zwischen 1998 und 2005 bildete die ATC zusammen mit Solidar LandarbeiterInnen zu JuristInnen aus, damit sie ihre Rechte besser verteidigen konnten. Seit 2001 unterstützt Solidar den Aufbau eines Netzwerks von Rechtsberatungsstellen für Landarbeiterinnen und Landarbeiter. In zehn Oficinas Jurídicas werden jährlich über 4'000 Prozessfälle begleitet sowie 15'000 Menschen hinsichtlich Arbeits- und Gewerkschaftsrechten beraten. Die AnwältInnen dort kennen die Probleme der LandarbeiterInnen aus eigener Erfahrung und stellen selber ein Beispiel dafür dar, was sich mit genügend Willen und Durchhaltevermögen alles erreichen lässt. Gleichzeitig betreiben sie erfolgreich Lobbyarbeit gegenüber relevanten Behörden wie das Arbeitsministerium und seine Arbeitsinspektorate sowie das Institut für soziale Sicherheit.

Rechtsbewusstsein mit Radioprogrammen fördern

Die ATC koordiniert ihre Aktionen mit dem nationalen Gewerkschaftsbund FNT. Die Zusammenarbeit zwischen Solidar und FNT hat im Jahr 2004 mit dem Aufbau von gewerkschaftlichen Radioprogrammen und der Ausbildung von ReporterInnen aus der Basis begonnen. Radio ist das Kommunikationsmittel in Nicaragua, das am meisten benutzt wird.

Die Radioprogramme decken Arbeitsrechtsverletzungen wie z.B. missbräuchliche Entlassungen oder unterlassene Zahlungen der Sozialabgaben auf und informieren über die Rechte der ArbeitnehmerInnen und über die Gewerkschaften.

Zusammenarbeit unter Gewerkschaften

Mit der Konsolidierung der Rechtsberatungsstellen und ihrer Verankerung als Netzwerk mit wachsenden Eigenmitteln soll die Unterstützung der letzten 10 Jahre durch Solidar auf eine nachhaltige Basis gestellt werden. Die Allianz zwischen ATC und dem Gewerkschaftsbund FNT mit seiner landesweiten Lobby und Sensibilisierungsarbeit ist dafür von zentraler Bedeutung.

Neu begonnen wurde 2013 im selben Projekt mit der Unterstützung des Gewerkschaftsverbands der „Arbeitenden auf eigene Rechnung“, der ca. 50'000 Mitglieder hat (Marktverkäuferinnen, Schuhputzer, Taxifahrer, Strassenhändlerinnen, u.a.). Die Einforderung von Sozialabsicherungen, würdigen Arbeitsbedingungen und die Anerkennung von Ausbildungen stehen hier im Vordergrund.

Ana Lucila - Frauennetzwerk gegen Gewalt im Norden Nicaraguas



Im Norden Nicaraguas haben sich Frauen zusammengetan, um der häuslichen Gewalt etwas entgegenzusetzen: Prävention und Opferhilfe.

Im abgelegenen Norden Nicaraguas leben die Menschen in Armut und Isolation. Hier dominiert, mehr noch als anderswo, ein gewalttätiger Machismo. Der Krieg hat eine Kultur der Gewalt hinterlassen. Und die verbreitete Arbeitslosigkeit erzeugt bei den Männern ein Gefühl von Frustration, das sie an ihren Frauen und Kindern auslassen. Die Ernährung und Erziehung der Kinder bleibt den Frauen überlassen, von denen die meisten in bitterer Armut leben. Von ihren Männern in die häusliche Isolation gezwungen, sind sie deren Gewalt schutzlos ausgeliefert.

Selbsthilfegruppen mit 4000 Frauen

Das Frauennetzwerk Ana Lucila - benannt nach einer Frau, die von ihrem Ehemann ermordet wurde, weil sie sich öffentlich für die Rechte der Frauen einsetzte - vereint 38 Selbsthilfegruppen mit rund 4000 Frauen unter einem Dach. Viele dieser Frauen waren selber Opfer von innerfamiliärer Gewalt.

Psychologische und rechtliche Hilfe

Um der Gewalt im Alltag entgegenwirken zu können, braucht es umfassende Massnahmen. Frauen und Kinder, die geschlagen oder vergewaltigt worden sind, müssen sich an eine Instanz wenden können, die ihnen Hilfe anbietet. Sie brauchen psychologische, oft auch medizinische Betreuung: Verletzungen durch Macheten, Messer oder Knüppel sind keine Seltenheit.

Anlaufstellen für Opfer der Gewalt

Die lokalen Frauengruppen von Ana Lucila haben in den Dörfern ein Netz mit Anlaufstellen für die Betroffenen aufgebaut und arbeiten eng mit den zuständigen Behörden zusammen. Ihre Arbeit umfasst:

- direkte Krisenintervention mit medizinischer und psychologischer Betreuung von Gewaltopfern
- rechtliche Beratung bei der Klage gegen den Täter
- Weiterbildung für Behörden und BürgerInnenforen
- Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen zur Gewaltprävention, Jugendarbeit in den Schulen
- Stärkung der lokalen Selbsthilfegruppen durch Beratung, Erfahrungsaustausch und Weiterbildung